

Postbau am Bahnhof

## Abriss nun auch Thema im Landtag

Der Kopfbau des Postgebäudes am Hauptbahnhof soll abgerissen werden. Das ist an sich beschlossene Sache. Trotzdem ist die Diskussion noch nicht ganz beendet: Am Mittwoch beschäftigt sich der Landtag mit dem Thema.

Gerhard Jochem ist hartnäckig. Der Historiker und NZ-Autor, der im Stadtarchiv arbeitet, hält den Abriss des Gebäudes aus den 30er Jahren nach wie vor für einen Fehler. Für ihn stellt es nämlich ein wichtiges Zeugnis der Architekturgeschichte dar und ist für das Nürnberger Stadtbild von prägender Bedeutung. Deshalb setzt er sich nach wie vor vehement dafür ein, dass es einen Status als Denkmal bekommt und erhalten bleibt.

Im März hat sich Jochem an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege gewandt. In dessen Antwortschreiben hieß es: „Das Gebäude Bahnhofplatz 1 in Nürnberg wurde bereits 2004 auf seine Denkmaleigenschaft hin überprüft. Hierbei wurde festgestellt, dass das kriegsbeschädigte und im Zuge des Wiederaufbaus stark vereinfachte Gebäude die Kriterien eines Baudenkmals nicht erfüllt und keine Denkmaleigenschaft nach Artikel 1 DSchG aufweist. Eine erneute Überprüfung erscheint nicht notwendig.“

Die Antwort war nicht akzeptabel

Das wollte Jochem so nicht hinnehmen und kontaktierte den Petitionsausschuss des Landtags. „Ich schreibe an Sie, da meines Erachtens in vorliegendem Fall das Landesamt für Denkmalpflege das Landesdenkmalschutzgesetz nicht seinem Sinn entsprechend anwendet, weil es nach elf Jahren bereit sein muss, alle Aspekte der Denkmaleigenschaft neu zu bewerten, die einem steten Wandel unterliegt.“

Nun flatterte Jochem schließlich die Nachricht ins Haus, dass sich der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst des Landtags am 14. Oktober mit dem Thema beschäftigen wird. Im Ausschuss vertreten ist auch der Nürnberger CSU-Politiker Michael Brückner. Er schätzt die Chancen für den Kopfbau nicht sehr groß ein. „Der Landtag wird sich in dieser Frage nicht groß einmischen. Denkbar wäre höchstens, dass er den Denkmalschutz noch einmal einen Blick auf das Gebäude werfen lässt.“

Wie berichtet, will der Besitzer des Postbaus, der Münchner Immobilienentwickler Hubert Haupt, anstelle des alten Gebäudes ein neues errichten. Dagegen protestiert hätten auch die Altstadtfreunde, die Stadtbildinitiative und viele Nürnberger Bürger.

Nürnberger  
Zeitung,  
10.10.2015



Bayerischer Landtag Landtagsamt Maximilianeum 81627 München

Herrn  
Gerhard Jochem  
Verlag testimon  
Postfach 11 91 45  
90101 Nürnberg

### Überprüfung der Denkmalwürdigkeit des Postdienstgebäudes in Nürnberg, Bahnhofplatz 1 Eingabe vom 21.05.2015

Sehr geehrter Herr Jochem,

der Ausschuss für Wissenschaft und Kunst hat Ihre Eingabe in der öffentlichen Sitzung vom 14.10.2015 beraten und beschlossen,

**die Eingabe aufgrund der Erklärung der Staatsregierung als erledigt zu betrachten (§ 80 Nr. 4 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag).**

Der Ausschuss hat zu Ihrer Eingabe eine Stellungnahme des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eingeholt. Die Überprüfung kam zu dem Ergebnis, dass Ihrem Anliegen aufgrund der Sach- und Rechtslage nicht entsprochen werden kann.

Der Ausschuss hält nach eingehender Beratung diese Stellungnahme für zutreffend und sieht deshalb keine Möglichkeit, Ihrer Eingabe zum Erfolg zu verhelfen.

Mit freundlichen Grüßen



Regierungsdirektor

Bayerischer  
Landtag

Landtagsamt

26.10.2015  
WK.0162.17

Referat P II Ausschüsse  
Maximilianeum  
Max-Planck-Straße 1  
81627 München  
Telefon +49 (89) 41262870  
Fax +49 (89) 41261768  
petitionen@bayern.landtag.de

Kommunikation allgemein  
Telefon +49 89 4126-0  
Fax +49 4126-1392  
landtag@bayern.landtag.de  
www.bayern.landtag.de

Öffentliche Verkehrsmittel  
U-Bahn U4/U5,  
Max-Weber-Platz  
Tram Linie 19, Maximilianeum



Umweltfreundlich 100% Altpapier

## Nürnberger Nachrichten, 15.10.2015

Das Bild, das die Grünen-Landtagsabgeordnete Verena Osgyan wählt, passt. „Der Drops ist gelutscht“, sagt sie, „auch wenn mir das persönlich Bauchschmerzen bereitet.“ Der Abriss des Kopfbaus der Hauptpost neben dem Bahnhofsvorplatz schlägt ihr auf den Magen.

Der Nürnberger Stadtrat hat diesen zwar längst beschlossen, auch der Architektenwettbewerb ist durch – trotz Widerstands, beispielsweise der Stadtbildinitiative. Nun aber ist das Aus endgültig besiegelt – durch den Petitionsausschuss des

## Endgültiges Aus für den Kopfbau

Landtags. An den hatte sich unter anderem Gerhard Jochem für den Verlag testimon gewandt, um die Denkmalwürdigkeit des Postdienstgebäudes noch einmal überprüfen zu lassen. Doch: „Die Sache ist erledigt“, so Verena Osgyan. Der Eingabe wurde nicht stattgegeben, da die Sache „sämtliche Gremien durchlaufen hat und unter anderem vom Lan-

desamt für Denkmalpflege schon begutachtet wurde“, sagt Osgyan.

Dass eine Neubewertung des Denkmalschutzes auch abgelehnt wurde, weil die Entwicklung zum Beispiel mit dem Architekturwettbewerb zu weit fortgeschritten ist, „muss man zur Kenntnis nehmen, auch wenn ich ihr nicht folgen kann“, sagt Jochem. Ihn enttäuschte eher die zunehmende Zweitrangigkeit des Denkmalschutzes gegenüber kommerzieller Interessen. Mit dem Kopfbau verliere man ein architekturgeschichtlich wichtiges Gebäude, sagt er. tsr

Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
LANDESDENKMALRAT - DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG



Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
80327 München

Herrn  
Gerhard Jochem  
Verlag testimon  
Postfach 11 91 45  
90101 Nürnberg

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
13.03.2015

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
XI.4-K 5155 Nü-12 c/131 171

München, 26.10.2015  
Telefon: 089 [REDACTED]  
Name: [REDACTED]

**Ihre Eingabe wegen drohenden Abrisses des Postdienstgebäudes,  
Bahnhofplatz 1, Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Jochem,

im Auftrag der Vorsitzenden des Regionalausschusses Franken des Landesdenkmalrats danken wir Ihnen für Ihre Initiative zur Erhaltung des Postgebäudes am Bahnhofplatz in Nürnberg. Auf Grund des Sachstandes (vor allem Durchführung und Ergebnis des Architektenwettbewerbs in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege) und des damit gegebenen Vertrauensschutzes ist ein Nachtrag des Gebäudes in die Denkmalliste nicht möglich.

Es ist dem Regionalausschuss Franken des Landesdenkmalrats jedoch wichtig, darauf hinzuweisen, dass Nürnberg bedauerlicherweise damit ein weiteres Zeugnis seiner (Bau-)Geschichte verliert, das gerade durch seine Veränderungen den Wandel der (Nürnberger) Geschichte anschaulich machte.

Herr OB Dr. Maly und der Nürnberger Baureferent, Herr Ulrich, haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
Regierungsdirektor